

Sprachenzentren



Centri linguistici

Zëntri linguistics

Sprachenzentren

Jahresbericht 2024

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Direzione Istruzione e Formazione tedesca
Ripartizione pedagogica



**Pädagogische
Abteilung**

Impressum

Erarbeitet durch

Inge Niederfriniger
Stefano Zanotelli

Herausgeber

Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen
T 0471 41 72 20
M pa@provinz.bz
www.deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/didaktik-beratung

2025

© Provincia Autonoma di Bolzano
Deutsche Bildungsdirektion – Pädagogische Abteilung



Inhalt

Prämisse	5
Präsenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Schulen.....	5
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sprachenzentren.....	9
Interkulturelle Mediation (IKM)	9
Kurse in den Herkunftssprachen	10
Netzwerkkurse und Projekte der Sprachenzentren	10
Netzwerkkurse in Mittel- und Oberschule.....	10
Netzwerkprojekte zur Sprachenbildung am Übergang Kindergarten – Grundschule.....	11
Projekte.....	11
Die Sprachenzentren als Partner.....	12
Sommerkurse 2024	13
Beratungstätigkeit	14
Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen	16
Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule	16
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	16
Veröffentlichungen der Sprachenzentren – Homepage	17
Scolines y scores ladines/Ladinische Kindergärten und Schulen	17
Abschließende Bemerkungen	19



Sprachenzentren

» Steuergruppe

Inge Niederfriniger (Koordinierung) | 0471 41 72 41 | inge-elisabeth.niederfriniger@provinz.bz.it
Barbara Gramegna | 0471 41 72 57 | barbara.gramegna@provinz.bz.it
Michael Schuen | 0471 41 70 37 | michael.schuen@provinz.bz.it

» Verwaltung

Stefano Zanotelli | 0471 41 72 38 | stefano.zanotelli@provinz.bz.it

» Sprachenzentren

Bozen italienische Schule

Matteo Antonin | 0471 41 76 73 | matteo.antonin@provinz.bz.it
Casati Fabio | 0471 41 72 68 | fabio.casati@provinz.bz.it

Bozen deutsche Schule

Silvia Hofer | 0471 41 72 36 | silvia.hofer@provinz.bz.it
Oberschule; Berufsschule; Projekt 16+
Corinna Lorenzi | 0471 41 72 65 | corinna.lorenzi@provinz.bz.it
KG; Grundschule; Mittelschule

Brixen

Klara Oberhollenzer | 0472 27 82 21 | klara.oberhollenzer@provinz.bz.it

Bruneck

Sabine Kurz | 0474 53 01 86 | sabine.kurz@provinz.bz.it

Meran

Veronika Gufler | 0473 25 22 03 | veronika.gufler2@provinz.bz.it
Oberschule; Berufsschule
Irene Windegger | 0473 25 22 07 | irene.windegger@provinz.bz.it
KG; Grundschule; Mittelschule

Neumarkt

Emanuela Atz | 0471 82 41 67 | emanuela.atz@provinz.bz.it

Schlanders

Daniela Di Pilla | 0473 74 64 74 | daniela.di-pilla@provinz.bz.it



Sprachenzentren

Jahresbericht 2024

zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 669 vom 02/09/2020

Prämisse

Um die Beratung und Unterstützung im Bereich von diversitätsbewusster und sprachlicher Bildung möglichst kapillar in der Südtiroler Bildungslandschaft zu verankern, sind – aufbauend auf den bestehenden Unterstützungsstrukturen – in den Bezirkshauptorten die Sprachenzentren eingerichtet. Sie sind sprachgruppen- und bildungsstufenübergreifend organisiert, werden von Berater*innen geleitet und auf Landesebene von einer Steuergruppe koordiniert.

Auch in diesem Jahr haben die Sprachenzentren gemäß den Grundsätzen des Beschlusses der Landesregierung Nr. 669/2020, mit dem das Projekt für die Einrichtung und Führung von sprachgruppenübergreifenden Beratungsstellen zur Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verankert wurde, gearbeitet.

Präsenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Schulen

Die am 1. Oktober 2024 aus der Datenbank PopCorn entnommenen Daten (siehe Tabelle 1; 1a und 1b) bestätigen eine immer multikulturellere Gesellschaft in Südtirol. Für Kindergarten und Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen in den Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie jene, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol absolviert haben und damit einen anderen und untereinander verschiedenen Förderbedarf haben. Die Aufgabe der Sprachenzentren ist es, Kindergarten und Schule bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.



Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsbürgerschaft am 01.10.2024 (Tabelle 1)

Deutsche Schule

Deutsche Schule	Gesamtzahlen	Schüler*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft		davon im Ausland geboren	davon im Ausland geboren außer D-A-CH-L	davon im Ausland geboren in D-A-CH-L
		absolute Zahl	Prozentzahl			
Kindergarten	11.369	1.237	10,9%	240	196	44
Grundschule	20.652	2.041	9,9%	844	717	127
Mittelschule	12.389	1.373	11,1%	730	653	77
Oberschule	12.358	776	6,3%	517	437	80
Berufsschule	8.400	565	6,7%	445	400	45
Insgesamt	65.168	5.992	9,2%	2.776	2.403	373

Scuola italiana

Scuola italiana	Gesamtzahlen	Schüler*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft		davon im Ausland geboren	davon im Ausland geboren außer D-A-CH-L	davon im Ausland geboren in D-A-CH-L
		absolute Zahl	Prozentzahl			
Kindergarten	3.275	765	23,4%	172	158	14
Grundschule	6.097	1.530	25,1%	539	520	19
Mittelschule	4.193	1.253	29,9%	544	540	4
Oberschule	6.914	1.145	16,6%	650	646	4
Berufsschule	1.971	722	36,6%	529	529	-
Insgesamt	22.450	5.415	24,1%	2.434	2.393	41

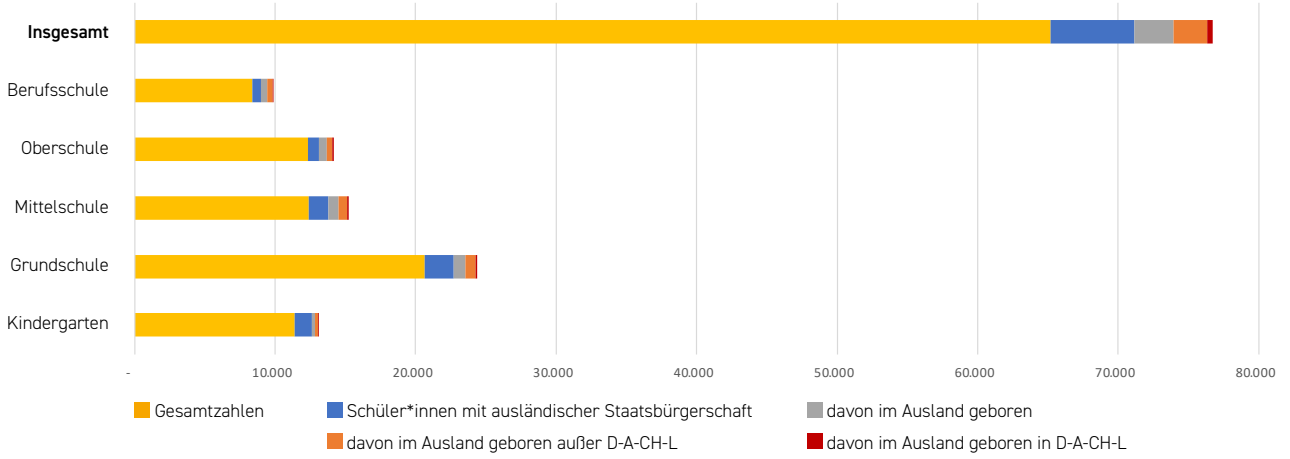
Scolines y scores ladines

Scolines y scores ladines	Gesamtzahlen	Schüler*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft		davon im Ausland geboren	davon im Ausland geboren außer D-A-CH-L	davon im Ausland geboren in D-A-CH-L
		absolute Zahl	Prozentzahl			
Kindergarten	600	37	6,2%	7	6	1
Grundschule	1.182	90	7,6%	49	48	1
Mittelschule	628	43	6,8%	23	22	1
Oberschule	487	23	4,7%	16	14	2
Berufsschule	28	4	14,3%	4	4	-
Insgesamt	2.925	197	6,7%	99	94	5

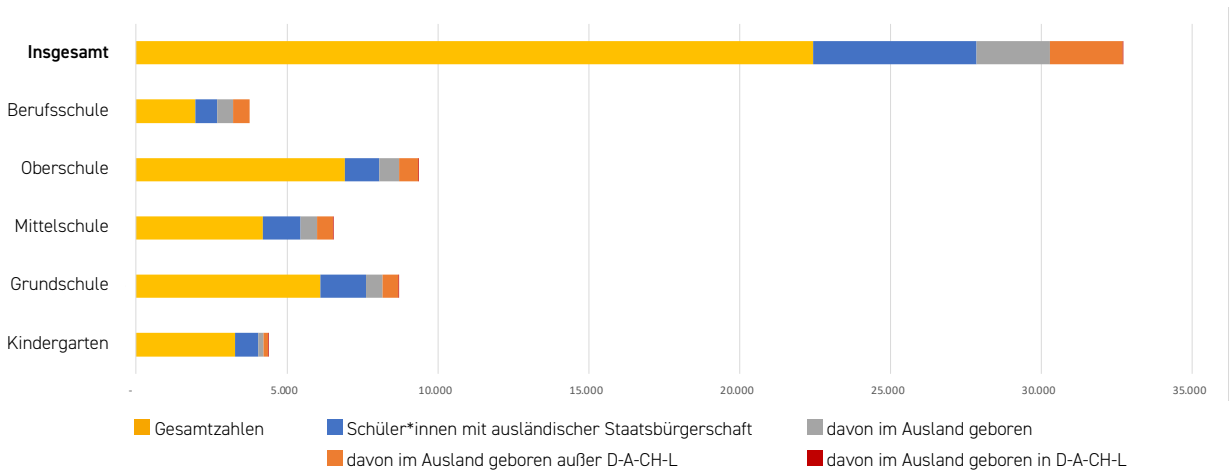
Quelle: PopCorn 01.10.2024



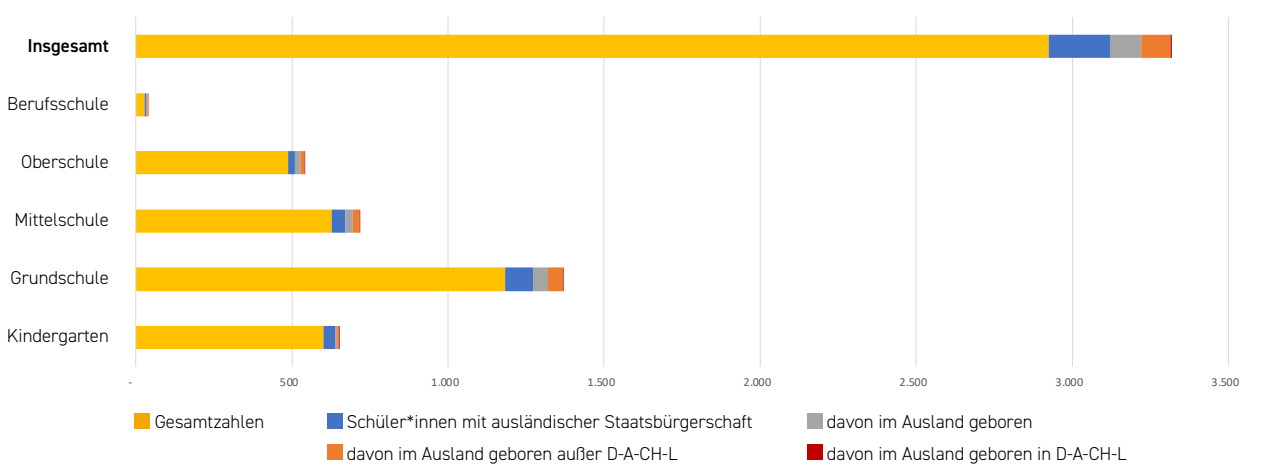
Deutsche Schule



Scuola italiana



Scolines y scores ladines





Vergleich Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund außer D-A-CH-L in Südtirols Bildungseinrichtungen 2019–2024 (Tabelle 1a)

	01.10.2019	01.10.2020	01.10.2021	03.10.2022	02.10.2023	01.10.2024
Deutsche Schule						
Kindergarten	1452	1401	1218	1304	1284	1193
Grundschule	2015	2047	2092	2140	2067	1914
Mittelschule	1054	1113	1171	1259	1328	1296
Oberschule	673	717	712	743	744	696
Berufsschule	572	551	538	570	596	520
Gesamt	5.766	5.829	5.731	6.016	6.019	5.619
Scuola italiana						
Kindergarten	843	809	712	737	731	751
Grundschule	1575	1538	1500	1510	1537	1511
Mittelschule	1122	1141	1132	1134	1175	1249
Oberschule	1110	1050	1060	1122	1145	1141
Berufsschule	711	649	596	666	716	722
Gesamt	5.361	5.187	5.000	5.169	5.304	5.374
Scolines y scores ladines						
Kindergarten	55	47	41	46	38	36
Grundschule	82	80	77	74	87	89
Mittelschule	45	43	37	50	48	42
Oberschule	17	14	18	17	19	21
Berufsschule	4	5	3	6	6	4
Gesamt	203	189	176	193	198	192
Insgesamt	11.330	11.205	10.907	11.378	11.521	11.185

Vergleich Staatsbürgerschaft (Tabelle 1b)

KIGA und Schule in deutscher Sprache		Scuola italiana		Scolines y scores ladines	
Staatsbürgerschaft	in %	Staatsbürgerschaft	in %	Staatsbürgerschaft	in %
Albanien	14,17%	Albanien	24,29%	Rumänien	19,80%
Pakistan	11,09%	Marokko	10,07%	Peru	17,77%
Kosovo	8,64%	Pakistan	7,65%	Kosovo	9,14%
Marokko	8,05%	Rumänien	6,43%	Albanien	9,14%
Deutschland	5,40%	Peru	5,76%	Ukraine	6,09%
Indien	4,61%	Mazedonien	4,36%	Pakistan	4,06%
Ukraine	3,83%	Ukraine	3,40%	Marokko	4,06%
Slowakei	3,68%	Kosovo	2,94%	Slowakei	3,05%
Bangladesch	3,49%	Bangladesch	2,73%	Deutschland	3,05%
Mazedonien	3,27%	Tunesien	2,68%	Mazedonien	2,54%
Andere	33,78%	Andere	29,70%	Andere	21,32%

Quelle: PopCorn 01.10.2024



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sprachenzentren

Für die Abordnung von Personal an die Sprachenzentren stellen die deutsche und italienische Bildungsdirektion Stellen aus den jeweiligen Kontingenten zur Verfügung.

Sprachenzentren 01.09.2024		
Steuergruppe: Inge Niederfriniger (Koordination) Barbara Gramegna Michael Schuen	Bozen	Fabio Casati Matteo Antonin Corinna Lorenzi Silvia Hofer Stefano Zanotelli
	Meran	Irene Windegger Veronika Gufler
	Neumarkt	Emanuela Atz
	Brixen	Klara Oberhollenzer
	Bruneck	Sabine Kurz
	Schlanders	Daniela Di Pilla

Interkulturelle Mediation (IKM)

Interkulturelle Mediator*innen werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Durch die Zuweisung Interkultureller Mediator*innen unterstützen die Sprachenzentren Kindergärten und Schulen, die bei zusätzlichem Bedarf das Mediationsangebot auch mittels eigener Ressourcen erweitern können.

Im Zeitraum **September 2023–Juni 2024** wurden den Schulen und Kindergärten insgesamt **3.382** IKM-Stunden zur Verfügung gestellt, (siehe Tabelle 2).

IKM Stunden im Schuljahr 2023/2024 (Tabelle 2)

Schule	IKM Stunden
Deutsche Kindergärten und Schulen	1.774
Scuole italiane	1.552
Scolines y scores ladines	56
Insgesamt	3.382



Kurse in den Herkunftssprachen

Viele Kinder und Jugendliche an unseren Schulen wachsen mit zwei oder mehreren Sprachen auf. Wissenschaftliche Studien (Cummins 2021¹) belegen zum einen, dass das Erlernen von Zweit- oder Fremdsprachen (hier Deutsch und Italienisch) leichter fällt, wenn die Sprachentwicklung in der Herkunftssprache nicht unterbrochen wird. Zum anderen ist ebenso belegt, dass die Förderung und das Anerkennen der Herkunftssprachen bzw. der Mehrsprachigkeit sich positiv auf Selbstwert, Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen auswirkt (Gross 2021²). Zudem stellt das bewusste Einbinden aller in einer Gruppe vorhandenen Sprachen insofern einen Mehrwert für die soziale Entwicklung der Gruppe dar, als dass die Vielfalt bewusst gelebt und wertgeschätzt wird und alle Gruppenmitglieder für den Umgang mit Vielfalt sensibilisiert werden. Schließlich ist die Beschäftigung mit den Herkunftssprachen der Kinder und Jugendlichen auch eine gute Möglichkeit die Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Familien zu fördern. Menschen mit einem diversifizierten Sprachenrepertoire sind für jede Gesellschaft ein Gewinn.

Aus diesem Grund ist es den Sprachenzentren ein Anliegen, die Kindergärten und Schulen bei der Entwicklung von Förderangeboten in den Herkunftssprachen der Kinder und Jugendlichen zu begleiten.

Im Schuljahr 2023/2024 wurden insgesamt 16 Kurse in den **Herkunftssprachen** organisiert. 8 für Albanisch, 6 für Arabisch, 2 für Urdu (siehe **Tabelle 3**). Konzeption und Zielsetzung werden in einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sprachenzentren je nach Bedarf und Rahmenbedingungen entwickelt und unterscheiden sich von Standort zu Standort.

Herkunftssprachlicher Unterricht im Schuljahr 2023/2024 (Tabelle 3)

Sprache	Anzahl Teilnehmer*innen	geleistete Stunden
Arabisch	104	122
Albanisch	159	206
Urdu	12	30
Insgesamt	275	358

Netzwerkkurse und Projekte der Sprachenzentren

Netzwerkkurse in Mittel- und Oberschule

In den meisten Bezirken werden von den Sprachenzentren **Netzwerkkurse** für neu bzw. in den letzten Jahren angekommene Schüler*innen der **Ober- und Berufsschule** koordiniert. Ziel dieser Kurse ist es, in Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen für Deutsch bzw. Italienisch als Zweitsprache, die die Kurse leiten, und (Fach-)Lehrpersonen der Schulen die Förderung im Netzwerk so zu gestalten, dass die teilnehmenden Schüler*innen bestmögliche Sprachförderung in den Unterrichtssprachen erhalten. Auch Orientierung bei der

Stand: 30. Juni 2024 Quelle: HSU-Beauftragungen Referat Migration

¹ Cummins, Jim (2021): *Rethinking the Education of Multilingual Students: A Critical Analysis of Theoretical Concepts*

² Gross, Barbara (2021): *Il ruolo pedagogico dell'insegnamento della lingua d'origine per bambini con background migratorio nelle scuole dell'infanzia e primaria pubbliche: Risultati di interviste semi-strutturate con insegnanti e stakeholder. In: Educazione Interculturale – Teorie, Ricerche, Pratiche Vol.19, n. 2*



Schulwahl und das Kennenlernen des Landes und der (Alltags)Kultur(en) finden in den Kursen ihren Platz. In Bozen gibt es an der italienischen Schule zudem das **Netzwerk NAI+** für neu angekommene Schüler*innen der Mittelschule. Auch in Bruneck gibt es Netzwerkkurse für neu angekommene Schüler*innen an den deutschen Mittelschulen.

Netzwerkprojekte zur Sprachenbildung am Übergang Kindergarten – Grundschule

Ebenso gibt es in den meisten Bezirken **Netzwerkprojekte zwischen Kindergarten und Grundschule mit deutscher Arbeits- bzw. Unterrichtssprache**. Kinder mit anderen Erst- und Familiensprachen als den Landessprachen werden bei ihrer Sprachenbildung am Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule durch eine Sprachlehrperson besonders begleitet. Diese Projekte sehen Unterstützung in der sprachlichen Bildung für Kinder und deren Eltern während des Bildungsjahres und durch Sommerkurse vor.

Projekte

Folgende Projekte werden in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen von den Sprachzentren koordiniert:

- **Projekt zur (mehr)sprachlichen Bildung** am Übergang Kindergarten-Grundschule am SSP Bozen/ Stadtzentrum, das in Zusammenarbeit mit Referierenden der ladinischen Bildungsdirektion durchgeführt wird: Mehrsprachige Materialien (Bilderbuchzeitschrift „**Papperlapapp**“, „**Alfabetier plurilingual**“, „**Quaky**“ ...) bilden den Ausgangspunkt für dieses Projekt.
- Am Campus Fagen findet seit 2021 das Projekt **Orientierung 16+** statt. Jugendliche Seiteneinsteiger*innen mit Migrationshintergrund, die noch der Bildungspflicht unterliegen (16–18 Jahre), sich aber aufgrund mangelnder Orientierung schwertun, in Berufs- und Oberschulen einzusteigen, erhalten in diesem Projekt Orientierung im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Sprachunterricht in Deutsch, Italienisch und Englisch, Unterricht in Grundlagenfächern (Mathematik, EDV, gesellschaftliche Bildung), Praxisunterricht (Holz, Bau, Küche) und werden von einer Jugendcoachin von netz/Offene Jugendarbeit bei der Orientierung begleitet. Träger des Projektes ist die Deutsche Bildungsdirektion, die Kooperationspartner sind das Realgymnasium und die Fachoberschule für Bauwesen Bozen (Campus Fagen), die Sprachzentren, die Landesberufsschule für Handwerk und Industrie, das JugendCoachingGiovani von netz/Offene Jugendarbeit, das Inspektorat der Deutschen Bildungsdirektion und die Koordinierungsstelle für Integration.
- In Meran wird das Projekt „**Sprachen in Aktion – lingue in azione**“ weitergeführt. Es bietet Schüler*innen der deutschen Ober- und Berufsschule anhand des Kennenlernens von Initiativen und Institutionen (Betriebe, Gemeinde, Kinobesuch etc.) im Territorium Möglichkeiten der sprachlichen Bildung und Orientierung.
- Das Sprachzentrum Neumarkt koordiniert das mehrjährige Projekt „**IKSU = Inklusives Konzept Sprachenförderung im Unterland**“. Das Projekt ist im Schuljahr 2021/22 gestartet und vernetzt verschiedene Tätigkeiten: die Arbeit mit den Interkulturellen Mediator*innen und deren Fortbildung (in Zusammenarbeit mit dem Schulverbund Unterland); die Sprachenförderung im Netzwerk zwischen Kindergärten und Grundschulen (1. Klasse) mit Begleitung der Eltern an vier Schulstellen und Kindergärten; die Erprobung von Ansätzen im Bereich Mehrsprachigkeit und die Ausarbeitung von Materialien für Kindergarten und Schule. Neben Kindergärten, Schulen und dem Sprachzentrum ist auch die Freie Universität Bozen in das Projekt involviert.



Die Sprachenzentren als Partner

- Das Sprachenzentrum Neumarkt ist auch Partner im Projekt **„Insieme Unterland“**, welches im Sommer 2023 gestartet ist: Ziel des Projektes ist es, im Unterland eine zentrale Koordinierungsstelle für die Integration von Familien aus anderen Ländern zu schaffen, in die Akteure des Sektors in der öffentlichen Verwaltung, Schulen, Jugendzentren, Freiwilligenverbände usw. involviert sind.
- Die Sprachenzentren von Meran und Brixen sind als Partner am Projekt **„Lesementoring“** der Caritas beteiligt. Freiwillige unterstützen darin Kinder mit anderen Erstsprachen beim Ausbau von Lesekompetenz und Leseverständnis und sind zudem für die Kinder eine wichtige Brücke in die „neue Gesellschaft“. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Inklusion, da es auch autochthonen Freiwilligen die Gelegenheit bietet, mit neuen Mitbürger*innen – Kindern und Familien – in Kontakt zu treten.
- In Zusammenarbeit mit der Urania Meran wird der niederschwellige Sprachkurs: **„Mit Mami spielerisch Deutsch lernen!“** organisiert. Die Zielgruppe sind Mütter und ihre Kinder im Alter zwischen ca. 3 und 8 Jahren.
- Eine weitere Zusammenarbeit in Brixen gab es mit dem italienischsprachigen Praktikumsamt der Freien Universität Bozen/Brixen und der Grundschule „Rosmini“. Student*innen absolvierten ihr Praktikum im 2. Studienjahr, indem sie mit Kindern aus der Schule in der Stadtbibliothek gelesen haben.
- Das Sprachenzentrum Bruneck hat am Projekt **„Hond in Hond – Freizeit mitnondo“** mitgewirkt, das vorsieht, dass autochthone Schüler*innen mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen bzw. Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationsgeschichte gemeinsam Freizeit verbringen.
- Das Sprachenzentrum Bruneck ist auch Teil des Präventionsprojekts **„mind your mind“**, das sich an die oberen Klassen der Mittelschule und an die Oberschule richtet und sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen für psychische Gesundheit sensibilisieren will.
- Im Herbst 2024 startet erstmals das Projekt **„School together“**. Freiwillige unterstützen darin Schüler*innen aus Familien mit Migrationsgeschichte bei der Organisation ihrer schulischen Aufgaben.
- Die Sprachenzentren waren als Bildungseinrichtung auch am Projekt **„Pari O Impari“**, einem ESF-Projekt zum Thema *Frauenempowerment* von River Equipe beteiligt.

Netzwerkkurse und Projekte der Sprachenzentren 2024 (Tabelle 4)

Projekte	Anzahl der Projekte
Netzwerkkurse Mittelschule und Oberstufe	63
Projekte zur Sprachenförderung: z. B. KG-GS	19
Projekt 16+	1
Projekte zur diversitätsbewussten Bildung	1
Insgesamt	84

Stand 31.12.2024 Quelle: Referat Migration



Sommerkurse 2024

Auch in diesem Sommer fanden in den letzten beiden Augustwochen 2024 Sommerkurse für Deutsch und Italienisch statt, die von den Sprachzentren in Zusammenarbeit mit den Schulen des Landes organisiert wurden.

Es fanden insgesamt **318** Sommerkurse für **2.978** Teilnehmer*innen statt. Eine Übersicht zu den Daten bieten **Tabelle 5a und 5b**. Zentrales Anliegen in der Umsetzung der Kurse war es, die Planungsphase, die Kurseinteilung sowie die Suche und Zuteilung der Lehrpersonen zu optimieren. Die Sommerkurse sind inzwischen fester Bestandteil des Südtiroler Bildungsangebotes. Von den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sowie von den Familien der Kursteilnehmer*innen werden sie sehr geschätzt. DaZ-Kurse waren wie in den vorangegangenen Jahren sehr gefragt.

Sommerkurse im Vergleich von 2014 bis 2024 (Tabelle 5a)

Jahr	organisierte Kurse	Ita L2-Besucher	DaZ-Besucher	Besucher insgesamt	Besucher pro Kurs
2014	201	403	1419	1822	9,06
2015	214	384	1580	1964	9,18
2016	223	388	1709	2097	9,40
2017	234	401	1826	2227	9,52
2018	240	450	1969	2419	10,08
2019	234	407	2068	2475	10,58
2020	224	342	982	1324	5,91
2021	288	431	1993	2424	8,42
2022	293	560	2388	2948	10,06
2023	302	583	2553	3136	10,38
2024	318	525	2453	2978	9,36

Daten Sommersprachkurse 2024 je SP (Tabelle 5b)

Sprachzentren	organisierte Kurse	Ita L2-Besucher	DaZ-Besucher	Besucher insgesamt	Besucher pro Kurs
BZ ita. Sch.	51	284	147	431	8,45
BZ dt. Sch.	63	0	563	563	8,94
Neumarkt	47	76	395	471	10,02
Meran	52	93	412	505	9,71
Schlanders	20	0	185	185	9,25
Brixen	51	47	469	516	10,12
Bruneck	34	25	282	307	9,03
Insgesamt	318	525	2453	2978	9,36



Beratungstätigkeit

Neben der Organisation von Sprachfördermaßnahmen und der damit verbundenen Koordination und Begleitung der Sprachlehrpersonen ist die Beratung einer der Arbeitsschwerpunkte der Berater*innen in den Sprachzentren.

Die Berater*innen arbeiten mit den Koordinator*innen für interkulturelle Bildung und den Sprachförderlehrpersonen zusammen und bauen Bezirksnetzwerke zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Fortbildung auf und begleiten sie. Sie informieren, beraten oder begleiten Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Bildungsinstitutionen in didaktischen und organisatorischen Fragen, bei der Konzeptarbeit, bei der Wahl von didaktischem Material, bei der Erstellung von Individuellen Bildungsplänen, in Fragen der Bewertung, der diversitätsbewussten Bildung u.a.m.

Klassenräte und Kindergartenteams beraten sie beim Neueinstieg von Kindern und Jugendlichen, regen Projekte zur sprachlichen und diversitätsbewussten Bildung an und begleiten diese, wenn gewünscht.

In den Sprachzentren gibt es Bibliotheken, die von den Berater*innen verwaltet und von Lehrpersonen intensiv genutzt werden.

In der Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten sowie von Kindern und Jugendlichen stehen Informationen zum Bildungssystem, zu Schul- und Berufswahl und zu Sprachkursen (auch für Erwachsene) sowie die Unterstützung bei der Einschreibung in Kindergarten und Schule im Vordergrund.

Auf Bezirksebene wird mit anderen Institutionen in interdisziplinären Netzwerken zusammengearbeitet.

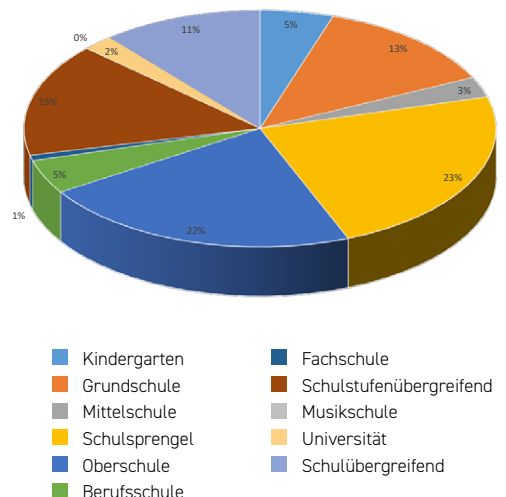
Die Berater*innen sind in landesweite Arbeitsgruppen der Sprachzentren, der pädagogischen Beratungszentren und der Pädagogischen Abteilung eingebunden.

Die Steuergruppe koordiniert und begleitet die Arbeit der Sprachzentren auf Landesebene, erstellt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen Konzepte und arbeitet in Netzwerken auf Landesebene bzw. mit Institutionen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, zusammen.

Der Umstand, dass die Sprachzentren eine sprachgruppenübergreifende Einrichtung sind, erweist sich in diesem Bereich als besonders wertvoll.

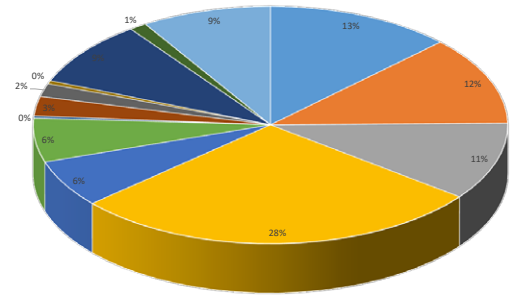
Referat Migration (Tabelle 6)

Verteilung Bildungseinrichtung	Teilnehmer*innen	Arbeitszeit
Kindergarten	215	81,00
Grundschule	786	208,00
Mittelschule	290	45,00
Schulsprengel	1026	375,00
Oberschule	742	356,00
Berufsschule	178	75,00
Fachschule	53	12,00
Schulstufenübergreifend	866	250,00
Musikschule	0	0,00
Universität	104	34,50
Schulübergreifend	869	178,00
Kindergarten und Grundschule	1183	326,00
Insgesamt	6312	1940,50



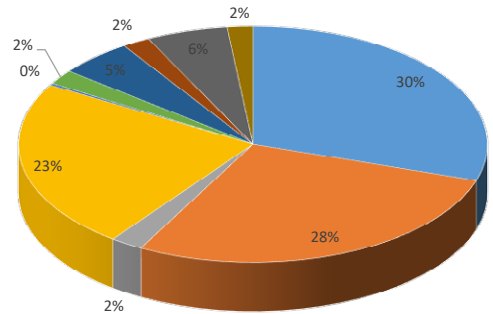


Verteilung Zielgruppen	Teilnehmer*innen	Arbeitszeit
Erziehungsverantwortliche	1290	356,00
Kinder/Schüler*in	1249	338,00
Führungskraft	1157	296,00
Lehrpersonen	2748	788,00
Gruppe/Klasse	792	180,00
Interdisziplinäre Gruppe	577	167,00
Mitarbeiter*in für Integration	28	8,50
Mittlere Führungsebene	409	74,00
Sozialpädagog*innen	163	50,00
Teams/Klassenrat	41	12,50
Koordinator*innen/ Referent*innen Intercultura	1131	249,00
Lehramtsstudent*innen	72	33,00
Andere	1003	248,00
Insgesamt	10660	2800,00



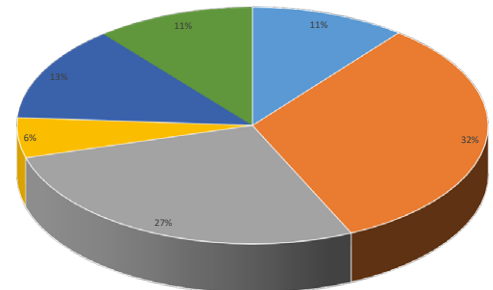
- Erziehungsverantwortliche
- Kinder/Schüler*in
- Führungskraft
- Lehrpersonen
- Gruppe/Klasse
- Mitarbeiter*in für Integration
- Mittlere Führungsebene
- Sozialpädagog*innen
- Teams/Klassenrat
- Koordinator*innen/
Referent*innen Intercultura
- Referent*innen Intercultura
- Lehramtsstudent*innen
- Andere

Verteilung Tätigkeiten	Teilnehmer*innen	Arbeitszeit
Information	1827	813,50
Beratung	1529	758,00
Prozessbegleitung	230	61,00
Koordination, Begleitung und/ oder Durchführung von Projekten	2361	629,50
Referententätigkeit Landesfortbildung	20	7,00
Moderation	224	55,00
Kursleitung	565	138,00
Vermittlung Interkulturelle Mediator*innen	155	51,50
Referententätigkeit Andere	663	152,00
Andere	120	48,00
Insgesamt	7694	2713,50



- Information
- Beratung
- Prozessbegleitung
- Koordination, Begleitung und/oder Durchführung von Projekten
- Referententätigkeit Landesfortbildung
- Moderation
- Kursleitung
- Vermittlung Interkulturelle Mediator*innen
- Referententätigkeit Andere
- Andere

Verteilung Schwerpunkte	Teilnehmer*innen	Arbeitszeit
Aufnahme von Quereinsteiger*innen	1827	813,50
Sprachförderprojekt/ Sprachförderkonzept	1529	758,00
Mehrsprachigkeit/Interkulturelle Bildung	230	61,00
Sprachsensibler Fachunterricht	2361	629,50
Schulwahl/Schulwechsel	20	7,00
Andere	224	55,00
Insgesamt	7694	2713,50



- Aufnahme von Quereinsteiger*innen
- Sprachförderprojekt/Sprachförderkonzept
- Mehrsprachigkeit/Interkulturelle Bildung
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Schulwahl/Schulwechsel
- Andere

Quelle: Referat Migration Stand 31.12.2024



Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen

Die Sprachenzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an, ein Teil davon findet in Zusammenarbeit mit der Italienischen Bildungsdirektion statt. Die Berater*innen der Sprachenzentren stehen in den verschiedenen Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen für interne Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung und beteiligen sich an den Angeboten zur Schulinternen Fortbildung der Pädagogischen Abteilung. Einige der Berater*innen sind zusammen mit Lehrpersonen in der Kerngruppe zur Planung der Landesfortbildung tätig.

Die Berater*innen bieten pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen, Koordinator*innen für interkulturelle Bildung und Sprachförderlehrkräften in den Bezirken regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen an.

Die Seminarreihe „Vielfältige Vielfalt in der Schulen – Sperimentare le varietà nella scuola plurale“, ein Angebot in der Landesfortbildung, sowie einige Seminarreihen im Angebot der Schulinternen Fortbildung in den Bereichen „Kinder und Jugendliche mit anderen Erstsprachen begleiten“, „Sprachaufmerksamer Sachfachunterricht“ und „Mehrsprachigkeitsdidaktik“ wurden – oft in Zusammenarbeit mit Expert*innen des Amtes für Didaktik – erfolgreich durchgeführt

Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule

Im Rahmen des Schwerpunktes der Deutschen Bildungsdirektion „Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule“ kommt den Berater*innen der Sprachenzentren sowohl in der Fortbildung als auch in Beratung und Begleitung eine besondere Rolle zu.

Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit anderen Erst- und Familiensprachen, der aufmerksame und gezielte Umgang mit verschiedenen Varianten von Mehrsprachigkeit in den Klassen und die diversitätsbewusste Zusammenarbeit mit Eltern aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen sind wichtige Elemente bei der Gestaltung von bildungsgerechten Angeboten an den Schulen. Inklusion wird transversal durch alle Fächer und Schulstufen gedacht. Daher ist bei der Begleitung der Pilot-, aber auch der anderen Schulen im Land das Zusammenwirken von Fachleuten aus den verschiedenen Fachbereichen der Pädagogischen Abteilung (Fachdidaktik, Psychopädagogik, Organisations- und Unterrichtsentwicklung sowie Sprachenzentren) von grundlegender Bedeutung. Die Expertise der Sprachenzentren ist dabei zunächst in den Themenfeldern „Kultur der Mehrsprachigkeit“ und „Personalisieren – Individualisieren“ gefragt, aber im Sinne der Transversalität auch in den anderen Themenbereichen „Beobachten – Feedback geben – Bewerten“, „Prävention – Intervention“, „Kultur der Digitalität“, „Professionelle Lerngemeinschaften“ wertvoll.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Vertreter*innen der Steuergruppe arbeiten mit den Landesdirektionen und der Koordinierungsstelle für Integration intensiv zusammen. Sie sind am Netzwerk der Landesämter und in verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligt und als beratendes Mitglied im Landesintegrationsbeirat vertreten.

Die Berater*innen der Sprachenzentren vernetzen sich vor Ort in den Bezirken mit Gemeinden, Vereinen, Sozialsprengeln, Genossenschaften etc. und ermöglichen so einen Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Kindergarten/Schule und Territorium.



Veröffentlichungen der Sprachenzentren – Homepage

Die Veröffentlichungen der Sprachenzentren, aber auch Informationen, rechtliche und pädagogische Unterlagen sowie Formulare für Ansuchen sind auf der Homepage der Sprachenzentren zu finden.

<https://sprachen.provinz.bz.it/de/die-sprachenzentren>

Scolines y scores ladines

Tl ann de scora 2023/24 á l'Intendënza ladina metü a desposiziun dles scores **ressurses implü por la promoziun linguistica** por i mituns y les mitans cun background de migraziun. Fora dles 40 ores odüdes dant por les scores ladines dala delibera 669/2020 dla Junta provinziála, él ciamó gnü assegné ales scores – aladò de criteris cuantitatifs y cualitatifs – 13 ores al'edema tl pröm semester y 14 ores tl secundo.

Implü á düc i scolars pormó rová adalerch ciáf n sostegn linguistich individual (**welcome box** – 26 ores de todësch y/o 26 ores de talian y/o 26 ores de ladin), che s'á desmostré ti agn n stomënt d'ütl por daidé i mituns y les mitans da fá i pröms vari cun i lingac dl sistem scolastich ladin.

Sön proposta dl Sorvisc por l'inclujun él chësc ann gnü adoré la app por imparé i lingac **“Babbel”** te na scora alta, por sistigní i scolars rová adalerch da püch tl imparé le todësch. Le feedback dles porsones interessades é sté positif, porchël ciarará le Sorvisc por l'inclujun da motivé inant les scores da s'anuzé de chësc y d'atri stromënc digitai por imparé i lingac.

D'isté dl 2024 él gnü organisé a Urtijëi y Al Plan le **summercamp** por promöie les competënzes linguistiches di mituns y dles mitans cun le jüch y la creativité. Indöt á tut pert a chisc cursc de döes edemes 60 mituns y mitans dla scolina y dla scora primara, cun ativites por todësch y, a Al Plan, ince por talian.

D'altonn dl 2023 él gnü organisé, en colaboraziun cun les educadësses soziales dles scores y i sorvisc soziai, le proiet **“Atramënter medemi/es”** por les prömes classes dles scores mesanes ladines, che á l'obietif da sensibilisé les scolares y i scolares ales formes desvalies de diversité y insciö ince da daidé reconëscë y smendrí i preiudizi culturai. Chësc proiet gnará porté inant ince le proscimo ann de scora.

D'aisciöda dl 2024 él gnü tigní n'incuntada sön le tema dl'inclujun dles scolares y di scolars cun background de migraziun. Cun le grup dl laur por le svilup dl profil dla Intendënza Ladina. Te chësta ocasiun él gnü presenté y analisé dac, fac y desposiziuns de lege por lauré fora spo deboriada propostes de mioramënt.

Tl ann de scora 2023/24 él gnü tigní döes incuntades cun les/i referënc por l'intercultura dles scores y les insegnantes de promoziun linguistica, cun chères che an ô sostigní les/i insegnantes/ć te so laur y afronté deboriada le tema dl'educaziun interculturala y dl'inclujun.



Ladinische Kindergärten und Schulen

Im Schuljahr 2023/24 hat die Landesdirektion Ladinische Kindergärten und Schulen, zusätzlich zu den vom Beschluss der Landesregierung 669/2020 vorgesehenen 40 Stunden **Sprachförderung für die ladinischen Schulen**, eigene Ressourcen zur Verfügung gestellt (13 Stunden wöchentlich für das erste Semester, 14 Stunden für das zweite), die den Schulen anhand von qualitativen und quantitativen Kriterien zugewiesen wurden.

Darüber hinaus wurde allen neu angekommenen Schüler*innen zusätzliche individuelle sprachliche Unterstützung (**Welcomeboxen**) angeboten (26 Stunden Deutsch und/oder 26 Stunden Italienisch und/oder 26 Stunden Ladinisch), die sich in den Jahren als sehr nützlich erwiesen hat, um die Neuankömmlinge mit den Sprachen des ladinischen Schulsystems vertraut zu machen.

Auf Vorschlag des Dienstes für Inklusion, wurde heuer in einer Oberschule auch die Sprachlern-App „**Babbel**“ eingesetzt, um die neu angekommenen Schüler*innen beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen. Die Rückmeldungen seitens der Beteiligten waren positiv, deshalb wird die Dienststelle auch in Zukunft den Schulen den Einsatz von diesem und/oder anderen digitalen Werkzeugen für die Sprachförderung nahelegen. Im Juli 2024 wurde in St. Ulrich und St. Vigil das s. g. **Summercamp** organisiert, um die Sprachkompetenzen der Kinder zu fördern. Insgesamt haben 60 Vorschul- und Grundschulkindern an den kreativen Sprachkursen in deutscher Sprache teilgenommen. In St. Vigil wurden heuer auch Tätigkeiten in italienischer Sprache angeboten.

Im Herbst 2023 fand wieder das Projekt „**Atramënter medemi/es**“ in den 1. Klassen der ladinischen Mittelschulen statt. Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Schulsozialpädagoginnen und den Sozialdiensten organisiert wurde, hatte das Ziel, das Bewusstsein der Schüler*innen für die verschiedenen Formen von Vielfalt zu wecken und u.a. die kulturellen Vorurteile zu erkennen und abzubauen. Dieses Projekt wird auch im nächsten Schuljahr weitergeführt.

Im Frühjahr 2024 fand, im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Profils der ladinischen Bildungsdirektion, ein Treffen zum Thema der Inklusion der Schüler*innen mit Migrationshintergrund statt. Hier wurden Daten, Fakten und gesetzliche Bestimmungen vorgestellt und analysiert und dann gemeinsam Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

Im Schuljahr 2023/24 fanden zwei Treffen mit den Referent*innen für Interkultur des Kindergartens und der Schulen bzw. mit den Referent*innen für Interkultur und den Sprachförderlehrpersonen statt. Ziel war es, die Lehrpersonen in Ihrer Arbeit zu begleiten und das Thema der interkulturellen Bildung und der Inklusion gemeinsam anzugehen.



Abschließende Bemerkungen

Die Zusammenarbeit mit den Sprachzentren und die Nutzung der Sprachförderangebote hat in vielen Dreijahresplänen des Bildungsangebotes der Schulen eine Niederschlag gefunden. Dies ist ein Indikator dafür, dass eine strukturierte und kontinuierliche Auseinandersetzung mit der kulturellen und sprachlichen Diversität immer mehr als Teil der Schulkultur verankert wird. Sehr viele Kindergärten und Schulen begegnen den Herausforderungen im Zusammenhang mit der kulturellen und sprachlichen Heterogenität in den Klassen und Lerngruppen adäquat und haben sich auf den Weg gemacht, die kulturelle und sprachliche Vielfalt als Chance zu nutzen und mit gezielten Konzepten und Maßnahmen darauf zu antworten. Die Mitarbeiter*innen der Sprachzentren unterstützen und beraten Kindergärten und Schulen dabei.

Da die Sprachzentren vom Gesetzgeber als sprachgruppenübergreifendes Kompetenzzentrum verankert wurden, kommt der intensiven Zusammenarbeit zwischen der Italienischen, Deutschen und Ladinischen Bildungsdirektion eine große Bedeutung zu. Die daraus entstehende Synergie kann wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Unterstützungsangebotes in den Sprachzentren geben und zu einem chancengerechten Bildungssystem und einer inklusiven Gesellschaft beitragen, in der Vielfalt als Wert und Bereicherung erlebt werden.

Bozen, 19. Januar 2025

für die Sprachzentren

Inge Niederfriniger – Stefano Zanotelli

